52. In ſtiller Nacht.

Sehr getragen.

2. Stille! Stille! — Stille nah und fern! — Sternlein an dem Himmel blinken, mahnen uns mit ſtummem Winken: Liebet Gott den Herrn! Er iſt euch nicht fern!

3. Stille! Stille! — Stille heil'ge Ruh! Engel ſchweben auf und nieder, ſingen leiſe Schlummerlieder; ſtille ſei auch du, ſchlafe nur in Ruh!

4. Stille! Stille! — Stille iſt die Nacht! Und es ſchweigen alle Sorgen, ruhen bis zum neuen Morgen; Gott hält treue Wacht in der ſtillen Nacht!

53. Der helle Stern.

Gelaſſen.

2. Wer ſagt mir, wie es dort mag ſein, dort, wo mein Sternlein blinkt und mir mit ſeinem klaren Schein ſo freundlich niederwinkt?

3. Strahlt dieſes eine Sternlein ſchon ſo lieblich durch die Nacht, — wie muß erſt Gottes Strahlen-Thron hell glänzen voller Pracht!

4. Wie muß dort erſt der Engel Schar ſo hell und leuchtend ſein, und glänzen licht und wunderbar des Himmels ew'ger Schein!

5. Dorthin winkt mir der Sternen-Strahl! O ſel'ge, ſüße Zeit, — einſt ſchau' ich dort im Himmelsſaal all' dieſe Herrlichkeit!

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202001161013-0